



Jürgen Banscheraus
Die besten Freunde
der Welt



The Solitary Oetinger Reihe für Lesanfänger

Die besten Freunde der Welt

Autor: Jürgen Banscheraus

Verlag: Oetinger, 1996. Laterne, Laterne (Erstleser, Große Schrift)

Beste Freunde halten zusammen. Beste Freunde helfen sich gegenseitig. Beste Freunde waren Stefan und Hannes. Sie waren unzertrennlich in der Schule, spielten zusammen Fußball und oft schlief einer beim anderen. Zusammen hatten sie schwimmen gelernt und gingen nun gemeinsam ins Schwimmbad. Stefan war besonders gut im Schwimmen und tauchen konnte er wie ein Fisch. Hannes konnte zwar schwimmen, aber er wollte den Kopf auf keinen Fall unters Wasser bekommen; das fand er grässlich.

Als sie an einem Nachmittag wieder im Schwimmbad waren und Stefan ein ums andere Mal vom Einmeterbrett sprang, kam ein Mädchen ins Bad. Sie hieß Lina und sie ging in die dritte Klasse ihrer Schule. Nun konnte Stefan auch Lina zeigen, wie gut er springen und tauchen konnte. Er tauchte quer durchs ganze Schwimmbecken. „Bin ich nicht gut?“, fragte er Lina. Doch Lina war kein bisschen beeindruckt. Sie sprang auch ins Wasser und blieb viel länger unten als Stefan. Stefan ärgerte sich. Aber nun forderte Lina Hannes auf, auch zu tauchen. Hannes wollte das nicht. Stattdessen stand schon wieder Stefan auf dem Einmeterbrett und brüstete sich mit einem tollen Sprung ins Wasser.

Lina ermunterte Hannes, es doch auch zu versuchen. „Das macht der nie!“, schrie Stefan, „der hat viel zu viel Angst!“. Da nahm Lina Hannes an die Hand und führte ihn zum Sprungbrett. „Ich spring mit dir zusammen! Du wirst sehen, das geht ganz einfach“, sagte sie. Schließlich schluckte Hannes seine Angst hinunter und sprang an Linas Hand ins Wasser. Das war gar nicht so schlimm und Hannes

versuchte es gleich noch einmal alleine. Stolz lief er zu Stefan. „Das kann doch jeder!“, brummte der schlecht gelaunt.

Dann stand Stefan auf und lief auf die Leiter zu, die zum Dreimeterbrett führte. Er kletterte hinauf und schrie ganz laut, dass mal alle hersehen sollten, wie er jetzt einen Riesensprung mache. Doch plötzlich war es ganz ruhig da oben. Stefan stand da, aber er traute sich nicht zu springen. Er versuchte es wieder, doch kurz vor dem Absprung verließ ihn der Mut. Lina sagte: „So ein Angeber, jetzt wird es ihm mulmig!“

Hannes fand auch, dass sich Stefan wie ein Angeber benahm. Trotzdem tat er ihm leid und er wollte nicht, dass sich Stefan vor allen anderen schämen musste. Da fragte er Lina: „Könntest du nicht hinauf gehen und mit ihm zusammen hinunter springen. Du hast das doch bestimmt schon öfter gemacht?“ Lina war empört. „Mit dem doch nicht!“, sagte sie. „Der hat doch bloß eine große Klappe.“ „Aber er ist mein Freund“, sagte Hannes und eigentlich ist er sonst richtig nett.

Wie es weiter geht und ob die Freund auch beste Freunde bleiben, sollt ihr selbst lesen. Auf alle Fälle kann man bei dieser Geschichte erfahren, was ein wirklicher Freund ist.

**Klicke hier und du
kannst dir den Text
vorlesen lassen.**

